

4061/J XXI.GP

Eingelangt am: 13.06.2002**ANFRAGE**

der Abgeordneten Dr. Udo Grollitsch und Kollegen
an den Bundesminister für Soziale Sicherheit und Generationen
betreffend Qualitätsmängel bei Puten, Putenfleisch und Putenprodukten

Durch BSE-Krise, Schlachthof- und Arzneimittelskandal hat das Vertrauen der Konsumenten in die Fleischbranche erheblichen Schaden erlitten. Die Konsumenten sind auf der Suche nach gesunden Lebensmitteln, die sie ohne Gewissensbisse verzehren können. Vor allem Putenfleisch ist in der Gunst der Verbraucher stark gestiegen. In der Werbung wird Putenfleisch zu Recht als fettarm und leicht verdaulich angepriesen.

Umso schlimmer wiegt der Vorwurf der Tierschutzorganisation "Vier Pfoten", wonach im Zusammenhang mit Putenhaltung und -mast gesundheitsschädigende Praktiken zur Anwendung kommen würden - zumal das Vertrauen der Konsumenten durch solch bedenkliche Entwicklungen erneut massiv enttäuscht würde.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Soziale Sicherheit und Generationen folgende

Anfrage

1. Ist es richtig, daß die in der Putenmast als Futtermittelzusatzstoffe eingesetzten Nitrofurane erbgutverändernd und krebserregend wirken?
Wenn ja, werden Sie sich für ein Verbot der Nitrofurane einsetzen?
2. Werden Putenfleisch-Importe aus Drittländern wie Ungarn, Tschechien oder Brasilien, in denen vermehrt Antibiotika und gefährliche Futtermittelzusätze zur Anwendung kommen sollen, entsprechend streng kontrolliert?
Wenn nein, werden Sie verstärkte Kontrollen und Kontrollmechanismen anregen?
3. Werden Sie neue Qualitätssicherungssysteme aufbauen bzw. unterstützen, um im Sinne eines fairen Wettbewerbs sowie eines verbesserten Konsumentenschutzes die österreichischen Produzenten von hochwertigem Putenfleisch vor schlechteren, aber preisgünstigeren ausländischen Produkten zu schützen?
Wenn ja, welche und wann?
Wenn nein, warum nicht?
4. Werden Sie Schritte setzen, die geeignet sind, die alternative Putenhaltung in Österreich zu fördern und nachhaltig zu etablieren?
Wenn ja, welche und wann?
Wenn nein, warum nicht?

5. Um eine Produktion von qualitativ hochwertigem Putenfleisch unter tiergerechten Hal-
tungsbedingungen auf eine gesetzliche Basis zu stellen, ist die Erhebung seriöser Basis-
grundlagen - etwa eine Ist-Bestandserhebung von Schlachthöfen und die Sammlung wei-
teren Datenmaterials im Zusammenhang mit der Putenmast - unerlässlich. Solche Basis-
grundlagen liegen derzeit nicht vor.

Werden Sie, um diesem Defizit zu begegnen, veranlassen, daß bei ÖSTAT-Erhebungen zu
Tierhaltung und Tierzucht die Daten betreffend Putenmast künftig getrennt ausgewiesen
werden?

Wenn ja, ab wann?

Wenn nein, warum nicht?